

FAROL

ein cooles design-hotel in cascais

Das 5-Sterne-FAROL Hotel ist ein wahres Design-Meisterwerk. Die Verbindung zwischen der Tradition eines alten Herrenhauses mit einer mehr als gewagten modernen Architektur – das erfordert Mut.





Über den Dächern von Cascais:
Die ganz private Penthouse Suite in einem der luxuriösesten Hochhäuser Portugals.



An einer weitläufigen Bucht des atlantischen Ozeans, am herrlich pulverfeinen Sandstrand, liegt das „Sylt von Portugal“ Cascais, nur circa 35 Kilometer westlich von Lissabon.

Seine Geschichte reicht weit zurück. Einst ein beschauliches Fischerdorf, hat es im 17. Jahrhundert mit Festung, Zitadelle und gleich drei Leuchttürmen die Seehöhe Portugals repräsentiert. Das stilvolle Küstenstädtchen war bei Königen und dem Hochadel als Sommeridylle äußerst beliebt. Geblieben ist ein malerischer Urlaubsort mit Beschaulichkeit und kosmopolitischer Atmosphäre. Die Verbindungen zwischen Kultur, luxuriöser Lebensweise, ausgeprägtem Nachtleben sowie unzähligen Shoppingmöglichkeiten haben Cascais zu einem der elegantesten Ganzjahres-Urlaubsdomizile Portugals gemacht und das mit zauberhaftem maritimen Flair und modernem Charme. Im kleinen Hafen von Cascais liegen die farbenfrohen Fischerboote. Daneben die schneeweißen Luxusyachten der reichen Portugiesen und Besucher aus aller Welt. Nicht zu übersehen ist der Leuchtturm Santa Marta mit dem

Farol Museum. Hier wird an die große Bedeutung der Portugiesen als Seemacht erinnert.



Hotel-Video

Unweit davon entfernt liegt das 5-Sterne Farol Hotel. Das einstige vom Grafen von Cabral im Jahr 1890 erbaute Herrenhaus diente in den 1950er Jahren als Sommerresidenz gekrönter Häupter und des Hochadels. Heute kommen die Gäste „aus aller Welt“. Das gesamte Hotel ist ein wahres Design-Meisterwerk. Die Verbindung zwischen der Tradition des alten Herrenhauses mit der modernen Architektur – das erfordert Mut. Entstanden ist, in einer faszinierenden Symbiose, ein cooles Design-Hotel, das

sich über die rauen, kantigen Felsen erstreckt, seinen Gästen einen herrlichen Blick auf den Atlantik und malerische Sonnenuntergänge bietet. Das Design-Hotel verfügt über 33 Gästezimmer und Suiten. Die stilvolle Inneneinrichtung, in schwarz-weiß gehalten, folgt dem Motto „weniger ist mehr“. Das Hotel wurde von den renommierten portugiesischen und internationalen Designer Miguel Vieira, Manuel Alves und José Manuel Gonçalves, José António Tenente, Paulina Figueiredo und João Rolo entworfen. Mit seinem individuellen und einzigartigen Charakter hebt sich das Farol Hotel eindeutig von den anderen Hotels der Region ab. Ein Wohnenerlebnis der besonderen Art.

Aproprio Mut

Ana Maria Tavares – sie selbst kommt auch aus Cascais – gilt als wahre Spezialistin der Hotelbranche. In über 30 Jahren, die sie nun in der





internationalen Spitzenhotellerie tätig ist, war sie für die Leitung, die Eröffnung, die Positionierung sowie Sales und Marketing einer Reihe von namhaften Refugien weltweit verantwortlich. Dazu zählen beispielsweise so ausgezeichnete Häuser wie das Chiva-Som in Thailand und die renommierten Six Senses Hotels Resorts Spas. Unter ihrer Regie wurden verschiedene Häuser der Intercontinental Hotels & Resorts Gruppe im mittleren Osten eröffnet und bei Hyatt Hotels & Resorts hielt sie diverse Managementpositionen in Asien inne. Nun gilt ihr ganzes Augenmerk und ihre Liebe dem Farol Hotel.

Einige Meter vom Hotel entfernt, befindet sich ein modern errichtetes Nebenhaus mit einer extravaganten Penthousewohnung. Sie verfügt über viele Annehmlichkeiten wie zum Beispiel über einen eigenen Fitnessraum und ein eigenes Spa. Rund um die Uhr steht ein privater Butler-Service zur Verfügung. Und ganz auf die Wünsche der Gäste eingestellt ist der private Küchenchef.

Zurück im Haupthaus begeistern die zwei Restaurants ("The Mix" und "Sushi Design"), sowie die beiden Bars das künstlerisch geschulte Auge mit ihrem Interieur. Hier werden köstlich mediterrane Kompositionen und feine Sushi- und Sashimi-Kreationen serviert. Ein „Must

Have“ sind in der Bar (auch in der Minibar) die verschiedenen Portweine. Banal wäre das Servieren aus herkömmlichen Flaschen – nein, der Clou ist die Präsentation in „Reagenzgläsern“ – ein Blickfang auf jedem Tresen.

Wunderbar entspannen lässt es sich in der Lounge-Area und auf der weitläufigen Terrasse. Im Jahr 2016 wird ein großes modernes Spa eingeweiht. Auch vom Salzwasserpool aus schaut man direkt auf den atlantischen Ozean – die ideale Kulisse für märchenhafte Hochzeiten.

Vom Hotel aus fährt man die Küstenstraße entlang, um die Küstenklippen Boca do Inferno zu besuchen. Vorsicht, ab und zu kommt es zu 10 bis 20 Zentimeter hohen Sandverwehungen, wenn der Wind vom Atlantik her gar zu heftig weht. Ist gerade Flut, werden die Wellen in die senkrechten Felsschlote gepresst und weit nach oben an Land heraus gepresst. Ein Spektakel der besonderen Art und unverzichtbar auf Digi-Cams und USB-Stick gebannt. Golfer fahren ein paar Kilometer weiter und biegen ab ins Landesinnere, um eine Runde auf dem flachen Golfplatz Quinta de Marinha zu spielen (Par 71, 5.479 m, Schwierigkeitsgrad: sportlich). Genau entgegengesetzt, in Richtung Estoril, kann man übrigens auf einem der ältesten Golfplätze in Portugal spielen: der großzügig angelegte Estoril Palácio Golf Course (Par 69, 5.023

m, Schwierigkeitsgrad: hügelig mit Wasserhindernissen). Im weiteren Umkreis gibt es insgesamt sieben gut zu bespielende Golfplätze.

Auch Portugal hat sein „Schloß Neuschwanstein“. Die hügelige, dichtbewaldete und vor allem geschichtsträchtige Sierra Sintra ist nur etwa 25 Kilometer von Lissabon entfernt. Hier wurden schon Fundstücke aus der Bronzezeit gefunden. Vor 500 Jahren residierte König D. Manuel I. und ließ Paläste und Schlösser bauen. Touristen aus aller Welt bestaunen heute in der parkähnlichen Anlage den Palácio Nacional da Pena, Palácio de Monserrate, usw. Diese Kulturlandschaft wurde bereits 1995 zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt. Für Weltenbummler ganz wichtig: Im Kreis Sintra befindet sich auch Cabo da Roca. Das Kap ist der westlichste Punkt des europäischen Festlandes. Zurück zum Hotel ist es fast ein Muss, das Restaurant „Mar do Inferno“ direkt an der Küstenstraße zu besuchen. Von außen unscheinbar, im inneren „südländisch laut“ zieht es jedoch Touristen magisch an und gilt als Geheimtipp unter Fischgourmets.

www.farol.com.pt/de

TEXT: Frank Gindler
FOTO: Farol-Hotel, Frank Gindler